



Gespräche mit den anderen Pilgern und Schweigeeinheiten gehörten zur der Pilgerwanderung auf der „Via Nova“.

– Foto: Sagmeister

Pilgern im Neuburger Wald

Fürstenzell. Teilnehmer aus nah und fern verbrachten einen Tag bei einer meditativen Pilgerwanderung auf der „Via Nova“. Aus Bad Aibling, Freising, Marklkofen, Jandelsbrunn, Tiefenbach, Saldenburg, Beutelsbach, Aidenbach, Bad Griesbach, Hartkirchen, Neustift, Passau, Neukirchen und aus Fürstenzell kamen die Menschen, die sich mit Pilgerwegbegleiterin Rosalinde Mader aus Neustift bei Ortenburg auf den Weg von Fürstenzell nach Heiligenbrunn machten. Der Andrang war so groß, dass Rosalinde Mader sich an zwei Tagen mit jeweils einer Pilgergruppe auf den Weg machte.

Erste Station war das Salettl in Fürstenzell. Die Fürstenzellerin Elisabeth Roth berichtete den Pilgern von dem Bauwerk, bevor Rosaline Mader mit meditativen Tänzen zum Thema „Altes will gehen, Neues will entstehen“ hinführte. Auf dem Weg nach Scheuereck hatten die Pilger Gelegenheit, mit anderen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen. Mit einer Meditation wurden die Pilger von Rosalinde Mader ins Schweigen geführt. Jeder legte ei-

nen kleinen Stein ab und ließ damit symbolisch Altes gehen.

An einem Marterl im Wald vor Heiligenbrunn begann mit dem Thema „Was lade ich im neuen Jahr in mein Leben ein?“ eine zweite Schweigeeinheit. Um dies darzustellen, zündete jeder in Heiligenbrunn eine Kerze an.

Die Pilgerwanderung endete im Salettl. Bei Pilgerbrot und einem heißem Getränk waren die Pilger sich einig, dass das gemeinsame Gehen, Reden und Schweigen bereichernd war.

– as

ANZEIGE

Ihre private
Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!

(0851) 802 502

Passauer Neue Presse

Wir sind für Sie da. www.pnp.de